Indiana Tribüne.

Jahrgang 11. | Office: No. 140 Ost Maryland Straße. | Nummer 308.

Indianapolis, Indiana, Mittwoch, den 25. Juli 1888.

Anzeigen

in dieser Spalte kosten 5 Cents per Zeile.

Anzeigen in welchen Stellen gesucht, oder offerirt werden, finden unentgeltliche Aufnahme.

Dieselben bleiben 3 Tage stehen, können aber unbeschränkt erneuert werden.

Anzeigen, welche bis Mittags 1 Uhr abgegeben werden, finden noch am selbigen Tage Aufnahme.

Verlangt.

Verlangt ein Mädchen für Hausarbeit. No 150 Madison Avenue. 27jl

Verlangt: Ein Porter im Circle Haus. 27jl

Verlangt Ein gutes deutsches Mädchen. No. 285 Ost Washington Straße. 25jl

Verlangt werden zwei gute Carpenters, No. 96 Nord Noble Straße. 25jl

Stellegesuche.

Gesucht: Ein vor kurzem eingewanderter Deutscher sucht irgend welche Beschäftigung. Adressen beliebe man in der Office d. Bl. zu hinterlassen. 26j

Zu verkaufen.

Zu verkaufen eine Bäckerei mit guter Kundschaft. No. 239 Ost Washington Straße. da

Zu verkaufen:

Die erste Lot östlich von Kennington Straße, an der Downey Straße; $500.
165 & 167 Olive Straße; $2200.
183 Madison Avenue; $1300.
343 Coburn Straße; $1700.
319 Coburn Straße; $1400.
361 Coburn Straße; $800.
Lots in Weghorst's Addition, Haughville — billig.

G. A. Bürgler & Co.,
No. 83½ Ost Washington Str., Zimmer No. 1.

Verschiedenes.

Großer Verdienst!

Wer uns seine Adresse einsendet, dem senden wir per Post genaue Auskunft über ein ganz neues Geschäft, womit irgend eine Person männlichen oder weiblichen Geschlechts auf ehrliche Weise und ohne große Auslagen und Mühe über 100 Dollars per Monat verdienen kann, ohne Reisen und Bedeln. Kein Agentschafts-Humbug, sondern ein ehrliches Geschäft. Adressire:

John House & Co., Canton, Lewis Co., Mo.

Zu verkaufen.

Haus und Lot an Union Straße; $2100.
Haus und Lot an Beaty Straße; $1200.
Ein Doppelhaus und Lot an Ost Michigan, nahe Noble Straße; $2000.
3 Lotten an Park Avenue, je $850.
1 Lot an Ost Ohio Straße; $1500.
3 Lotten, nördl. von obiger, an Miami Str.; je $600.

Hermann Sieboldt,
Office: No. 113½ Ost Washington Str.

Jährliches Pic-Nic
— des —
Deutschen Gärtner Unterst. Vereins
von Indianapolis,
— am —
Donnerstag, 26. Juli 1888,
— in —
Knarzer's Grove.

☞ Alle Mitglieder sind aufgefordert an genanntem Tage, Morgens 8:30 vor der Mozart Halle zu erscheinen. Gärtner, welche nicht Mitglieder des obigen Vereins sind, werden freundlichst ersucht, sich an dem Umzuge zu betheiligen.

Großes Conzert!
— von —
Reinhold Miller's Orchester,
— am —
Donnerstag Abend, 26. Juli,
— im —
Phoenix - Garten.
Südwestecke Morris und Meridian Str.

Sozialistische Sektion!

Sonntag, den 29. Juli '88,
Sommernachtsfest
mit Instrumental u. Vocal-Konzert
— im —
Garten der Arbeiterhalle.
Eintritt 10 Cents.
☞ Mitglieder frei.

George Herrmann,

Leichen-Bestatter,
Office: No. 26 Süd Delaware Straße.
Ställe. 120, 122, 124, 126, 128 Ost Pearlstr.
Telephon 911. Offen Tag und Nacht.

Editorielles.

— In New York wurde eine Versicherungsgesellschaft gegründet, von deren Art man in alten Zeiten nichts gewußt hat, welche heutzutage aber zu den „längst gefühlten Bedürfnissen" zählt. Es handelt sich darum, Leute welche Geld in Banken deponiren, vor Verlusten zu versichern. In Indianapolis hätte in den letzten Jahren ein solches Institut sehr Noth gethan.

— Wie aus den Lokalspalten ersichtlich, wird der Spitzbube Gumbert von Louisville nicht hierhergebracht, weil der Farmer Busch die Transportkosten nicht bezahlen will. Außerhalb Amerika wird man so etwas gar nicht begreifen. In jedem anderen zivilisirten Lande besorgen so etwas die Behörden und der Bestohlene braucht sich nicht noch obendrein die Kosten der Einfangung des Diebes zu machen. Es ist ganz unerhört, daß Jemand, an dem ein Verbrechen begangen wurde, den Verbrecher auf seine Kosten zur Rechenschaft ziehen muß. Das ist selbst in Rußland nicht der Fall. Dafür aber ist Amerika ein freies Land, und für die Spitzbuben, besonders für die großen, hat es immer noch einige Extrafreiheiten übrig.

— Da der Senat die Fluß- und Hafenbill gleichfalls in der ihr vom Conferenzausschusse verliehenen Gestalt angenommen hat, so würde dieselbe durch die Unterschrift des Präsidenten zum Gesetze erhoben werden. Die Bill wirft $22,300,000 aus, d. h. bedeutend mehr, als je zuvor für ähnliche Zwecke bewilligt worden ist. Doch nicht die Höhe der angesetzten Summe erregt Bedenken, sondern die Thatsache, daß mindestens drei Viertel des Geldes zur „Verbesserung" von Flüssen und Häfen angewendet werden sollen, die überhaupt für die Schifffahrt nicht nutzbar zu machen sind oder wenigstens keine nationale Bedeutung haben. Es ist zu hoffen, daß der Präsident diese Bill mit seinem Veto belegt. Arthur legte seinerzeit gegen eine ähnliche Schwindelbill das Veto ein, obwohl auch er Candidat für die Wiedererwählung und noch nicht einmal nominirt war. Von dem „Präsident Veto" darf man also erst recht erwarten, daß er einen offenbaren „Job" mißbilligt, selbst wenn er davon überzeugt ist, daß sein Einspruch nichts nützen wird.

— Innerhalb der internationalen Cigarrenmacher-Union vollzieht sich eine Abstimmung, deren Resultat unter Umständen folgenschwer sein kann.

Das Streitobjekt ist die Stellung, welche einige Mitglieder obiger Union zu Gunsten der Abschaffung der Inlandsteuer auf Tabak und Cigarren eingenommen, entgegen dem Beschluß der letzten National-Convention der Union, welche sich für Beibehaltung besagter Steuer ausgesprochen. Präsident Straßer stellte an die Union No. 90 das Verlangen, sie solle alle diejenigen Mitglieder, welche öffentlich an der Agitation für Abschaffung der Steuer theilnahmen, suspendiren und als die Union sich weigerte, dies zu thun, suspendirte er diese, worauf die Apellation der Union und die Urabstimmung über dieselbe, die gegenwärtig im Gang ist, erfolgte.

Es wäre zu hoffen, daß die Abstimmung gegen den Präsidenten Straßer ausfallen würde, denn es wäre zu bedauern, wenn eine Union sich dahin entscheiden würde, daß Gedankenfreiheit in öffentlichen Angelegenheiten innerhalb derselben unter den Mitgliedern nicht gestattet ist.

— Thatsache ist, daß unter sonst annähernd gleichen, kulturellen Bedingungen und Produktionsverhältnissen die moderne Arbeiterbewegung in der Monarchie von weit größerer Ausdehnung zu sein pflegt und eine regere, intensivere, auch von praktischen Erfolgen mehr gekrönte Thätigkeit entwickelt, als in der Republik, wo das außer den Vereinigten Staaten noch besonders das Beispiel Frankreichs zur Genüge beweist. Andererseits wird kein redlicher Denker leugnen können, daß die vielgerühmten, politischen Freiheiten in der Republik zum großen Theil nur eine Fiction sind und weit mehr in der Einbildung, als in der Wirklichkeit bestehen. Aber eben das ist es, was die Massen einschläfert und zur Zufriedenheit mit ihrer socialen Misere verdammt; diese Einbildung hat zur Folge, daß die Massen in der Republik, in einer Weise sich bevormunden und beherrschen lassen, wie das Volk einer Monarchie sich das heute wohl kaum gefallen lassen würde.

Das sehen wir deutlich hierzulande, wo der Blödsinn von Prohibition blüht und die Sabbathheiligung von Polizeiwegen eine stehende Institution ist.. Wir möchten den monarchisch-regierten Staat in Europa kennen, wo ein derartiger Zwang auf die Dauer möglich wäre. Hier dagegen ist das Volk geduldig und läßt sich Alles gefallen: die schmachvollsten Akte einer Rachejustiz, die brutalsten Rohheiten des Polizeiknüppels, sowie die schlimmsten Bergewaltigungen der persönlichen Freiheit erträgt es mit Resignation und Gleichmuth. Das kommt einzig und allein von der unheilvollen Fiktion, daß es selbst die Gesetze mache und selbst die vollziehende Gewalt einsetze, daß es „frei" und selbst Herr seines Geschickes sei. Die Einbildung macht die Massen hierzulande blind, sie sehen die ihnen gegenüberstehende feindliche Macht nicht und, wie jener Bettler in der Shakespeare'schen Komödie, leben sie in dem Wahne ihrer Selbstregierung und Srlbstbestimmung.

Anders in der Monarchie, wo das Volk die Regierung und die höheren Stände als eine von ihm abgesonnderte und über ihm stehende, feindliche Gewalt deutlich sieht und als solche zu empfinden von jeher gewohnt ist. Unser Volk ist geduldig wie das Schaf einfach deshalb, weil es im süßen Schlummer befangen ist und von einer glorreichen Freiheit träumt, die in Wirklichkeit nicht existirt. Dabei legen wir nicht einmal den höheren Maßstab sozialer Freiheit an, sondern denken lediglich an die üblichen, politischen Freiheiten, in der Gestalt und in dem Maße, wie sie in den fortgeschrittenen, konstitutionellen Monarchien zu haben sind.

Drahtnachrichten.

Wetteraussichten.

Washington, 25. Juli. Schönes, etwas wärmeres Wetter, morgen Strichregen.

Lutherische Synode.

Evansville, 25. Juli. Die lutherische Generalsynode von Indiana, Missouri und anderen Staaten, trat heute hier zusammen.

Ein Geständniß.

Columbus, O, 24 Juli. Frau Doran gestand daß sie ihrem Manne die Carbolsäure in's Gesicht geschüttet hat. Sie behauptet jedoch, sie habe ihn nur entstellen, aber nicht ermorden wollen.

Noch Einer verhaftet

Chicago, 25 Juli. Rudolph Sobie, ein Büchsenmacher, wurde heute verhaftet. Er soll an Bronek und Genossen Dynamit verkauft haben. Er wurde unter $7000 Bürgschaft gestellt.

Abgereist.

St. Petersburg, 24 Juli. Kaiser Wilhelm ist nach Stockholm abgereist, um den schwedischen Königshof zu besuchen.

Offener Aufruhr.

Louisville, Ky, 24. Juli. Der Kampf um die Whisky-Frage hat gestern in Harlan, Ky., zu Blutvergießen geführt. Der County Richter Lewis ließ kürzlich einige Groceryhändler verhaften, da sie trotz der Lokalprohibition Whisky verkauft haben sollten. Die Angeklagten, die nicht überführt werden konnten, suchten sich gestern an Lewis zu rächen und ihn zu erschießen. Darauf hielt dieser mit zwanzig Bewaffneten Haussuchung bei den Groceriehändlern und fand auch mehrere Fässer Whisky. Als er die Fässer auf die Straße rollen und in die Gosse entleeren ließ, rückten die Händler ebenfalls mit bewaffneten Freunden vor und es kam auf offener Straße zum Kampfe. Mehrere schwer Verwundete blieben auf dem Platze.

Congreß.

Washington, 24. Juli. Im Senate entstand heute eine lange Debatte über das Veto des Präsidenten bezüglich der Bewilligung einer Pension für Mary Ann Doherty.

Der Vorsitzende des Pensions-Comites versuchte die Sache zu erklären, aber es wurde ihm entgegengehalten, daß die Doherty niemals im Arsenal zu Washington angestellt war, und folglich auch nicht durch eine Explosion daselbst verletzt worden sein konnte, daß sämmtliche Angaben auf Grund deren die Pension bewilligt wurde, erfunden seien, kurzum, daß die ganze Geschichte ein Schwindel sei.

Die Angelegenheit wurde nach einer Weile zurückgelegt, und die Bewilligungen für die Marine wurden aufgenommen. Die Erbauung von drei Kanonenbooten zum Preise von je $700,000 und drei Panzerschiffen für je $1,100,000 wurde beschlossen.

Im Hause wurde eine Bill passirt, durch welche die Beförderung von Sachen in durchsichtigen Envelopes verboten wird, deren Anbringung auf der Außenseite des Umschlages unstatthaft ist.

Die Oklahoma Bill wurde vorgenommen. Warner von Missouri empfahl Anrahme der Bill und bemerkte dazu, daß es sich darum handle, ein Gebiet von über 22 Millionen Acker der Ansiedlung zu erschließen. Die Angelegenheit blieb unerledigt.

Die Augen ausgerissen.

Jacksonville, Fla., 24. Juli Ein Neger Namens Flowers, der Sallie Miller, ebenfalls eine Schwarze, liebte, machte derselben auf ihrem Heimwege einen unsittlichen Antrag. Als er damit abgewiesen wurde, gerieth er in eine solche Wuth, daß er das Mädchen zu würgen anfing und, als dieses schrie, ihre beide Augen ausriß, worauf er die Flucht ergriff. Auf das Jammergeschrei der völlig Erblindeten kamen bald Leute herbei, die Flowers verfolgten und auch einfingen. Er sitzt jetzt hinter Schloß und Riegel, dürfte aber einem Lynchgericht kaum entgehen.

Von Flammen umringt.

Ottawa, Ont, 24 Juli Eine Abtheilung von Holzfällern, ziemlich hundert Mann enthaltend, wurde, während sie auf Perley & Pattes' Ländereien am Rouche River beschäftigt war, von einem Waldbrande überrascht. Derselbe rückte von allen vier Himmelsgegenden gegen das Lager der Männer vor. Bald wurden dieselben gezwungen, das Lager, in welchem sich ihre Lebensmittel, Werkzeuge u. s. w. befanden, aufzugeben und nur auf die Rettung des nackten Lebens bedacht zu sein. Allein auch die Flucht schien ihnen unmöglich zu werden, da das Flammenmeer sich ringsum ein schloß. Schon ergaben sich die Leute in ihr entsetzliches Schicksal, als plötzlich ein Regensturm herabrauschte, der das Feuer soweit dämpfte, daß sie einen Ausgang finden konnten. Viele von ihnen sind jetzt infolge der ausgestandenen Hitze leidend.

Steuereinnahmen.

Washington, 24 Juli. Nach dem Berichte des Steuercommissärs Joseph Miller wurden während des am 30. Juni abgelaufenen Fiskaljahres $124,326,477 an Inlandsteuern eingenommen, ungefähr 5½ Millionen mehr als im Vorjahr. Die Summe vertheilt sich wie folgt: Spirituosen 69 Millionen, Tabak 30 Millionen, gegohrene Getränke 23 Millionen, Oelmargarin $864,140.

Brand einer Schuhfabrik.

Cincinnati, 24 Juli. Heute in der Frühe brannte die Schuhfabrik von Krippendorf, Dittman & Co. nieder. Der Verlust beträgt über $300,000. 550 Arbeiter, darunter etwa 350 Frauen und Mädchen haben ihre Beschäftigung verloren.

Der Finanz-Napoleon.

Cincinnati, 24. Juli. Ives und Stayner verursachten heute eine Ueberraschung, indem sie sich dem Gerichte stellten. Die Bürgschaft wurde auf $10,000 festgesetzt. Ihre Bürgen hatten sie gleich mitgebracht. Die Anklagen lauten auf Unterschlagung und Diebstahl.

Ein Schlaf von zwei Jahren.

Binghampton, N Y, 24. Juli. Joseph Guilsoyle, der vor zwei Jahren die hiesige Hochschule besuchte, mußte wegen Kränklichkeit seine Studien aufgeben. Trotzdem er auf's Land geschickt wurde, erholte er sich nicht, sondern wurde immer schwächer, bis er eines Nachts in einen todesartigen Schlaf verfiel, der bis gestern, also ziemlich zwei Jahre lang, anhielt. Als der junge Mann erwachte, schien er so gekräftigt zu sein, daß seine vollständige Genesung für sicher gilt; von seinem langen Schlafe weiß er nichts.

Pinkerton's Garde.

Pittsburg, Pa., 24. Juli. Homer McGaw, der frühere Generalsekretär der Knigths of Labor, erhielt heute eine Depesche aus Chicago, worin aus bester Quelle mitgetheilt wurde, daß längs aller bedeutenden Bahnen des Landes die Leute Pinkerton's sich nicht nur unter die Bahnangestellten, sondern auch unter andere Arbeiterorganisationen unter allerlei Verkleidungen zu schleichen wüßten. McGaw bezweifelte die Wahrheit dieser Mittheilungen nicht im Entferntesten, da, wie er sagte, er selbst von Pinkertons überwacht würde und diese auf Schleichwegen Mitglieder seines Ordens geworden wären.

John Q. Adams & Co.,
Häuser-Transporteur!
(House-mover)
— für —
Backstein- u. Frame-Gebäude
Transportation von Kassa-Schränken
eine Spezialität.
Office:
Mississippi und Georgia Straße.
☞ Telephon 986.

Wir haben die
Kaffepreise
nicht erhöht.
Feinster Java (geröstet)
30 Cents.
Feinster Golden Rio (geröstet)
25 Cents.
H. & R. Mueller.
200 Ost Washingtonstr.

Grabsteine
— und —
Monumente
werden geschmackvoll angefertigt bei
Aug. Diener,
213 Ost Washingtonstr.

1,500 Menschen obdachlos.

Portland, Ore., 24 Juli. Die 28 Meilen von Ebensburg gelegene Bergstadt Roslin ist gestern Nachmittag vollständig eingeäschert worden. Als das Feuer ausbrach, wehte ein heftiger Wind, und da keine Löschvorrichtungen vorhanden waren, konnte dem wütenden Elemente nicht Einhalt gethan werden. Die Flammen ließen nichts übrig, als das Bergwerksbureau und das Bahnhofgebäude. Etwa 250 Häuser liegen in Asche und 1,500 Einwohner sind obdachlos. Der Schaden wird auf eine halbe Million Dollars veranschlagt; Versicherung ist nicht vorhanden.

Der Kabel.

Ist unwohl.

Berlin, 24. Juli. Bismark befindet sich nicht wohl und hat Dr. Schweninger rufen lassen.

Herbert dekorirt.

Petersburg, 24. Juli. Graf Herbert Bismarck, der sich hier im Gefolge des deutschen Kaisers befindet, hatte gestern beim Zaren eine Audienz, die über eine Stunde dauerte. Der Zar verlieh dem jungen Bismarck den Alexander-Newski-Orden in Brillanten.

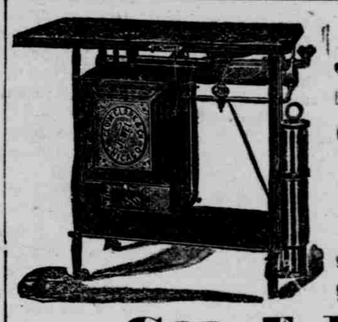
Französische Wahlen.

Paris, 24. Juli. Bei den gestern stattgefundenen Wahlen für die Deputirtenkammer siegte im Departement der Rhone der Opportunist Chepin, im Departement der Dordogne der Bonapartist Tailleser. In letzterem Wahlkreis erhielt Boulanger nur 4,645 Stimmen.

Boulanger.

Paris, 24. Juli. Boulanger sagte heute in einem Interview bezüglich seiner Niederlage bei der Wahl in Ardeck, daß er davon gar nicht überrascht worden sei, da er ja infolge seines Kranksein's die Wahlcampagne nicht habe leiten können. Jetzt werde er aber im Departement der Somme als Candidat auftreten.

Von der Stichwunde, welche er in dem Zweikampfe mit dem Ministerpräsidenten Floquet erhalten hat, ist er soweit wieder hergestellt, daß er gestern von der Besitzung des Grafen Dillon in Neuilly, wo er bisher gepflegt worden war, nach Paris geschafft werden konnte. Er denkt nicht daran, seine politische Thätigkeit aufzugeben.



— Sehet die —
Jewel Gasolin Oefen,
ferner die für Naturgas eingerichteten
Garland - Oefen
— und —
Ranges.
☞ Häuser werden durch sachverständige Arbeiter für Naturgas eingerichtet.
No. 88 West Washingtonstr.
Geo. E. Feeney.

Neue Firma!
Natur-Gas-Utensilien!
Wenn Sie sich entschlossen haben Ihr Haus mit Naturgas einzurichten, sprechen Sie vor bei
STALEY & SON,
welche Gas-, Dampf- und Wasser-Einrichtung anfertigen.
No. 147 Massachusetts Avenue.
Alle Arbeit garantirt. Preise so niedrig wie es gute Arbeit erlaubt.

Möbel — für — Schlafzimmer, Parlor und Eßzimmer.
Teppiche — gegen — Baar- oder Abschlagszahlung im neuen Store von CHAS. WILLIG, No. 468 Virginia Avenue.
Bilder. Kinderwagen, Schränke, Spiegel, Matratzen aller Art. Lounges und Schaukelstühle.

Kinder-Wagen! Hänge-Lampen!
Wollene- und „Rag"-Teppiche!
Alle Sorten Möbel! Schlafzimmer- u. Parlormöbel.
Billig gegen Ratenzahlung oder Baar.
FRANK KŒSTERS,
Ecke New York und Delaware Straße.

Sommerschule. Niedrige Raten. Tretet jetzt ein.
ESTABLISHED 1850. INCORPORATED 1886.
Indianapolis Business University
WHEN BLOCK, OPPOSITE POST OFFICE.
(Consolidation of the Bryant & Stratton and Indianapolis Business Colleges.)
Morgenklassen für Schreibunterricht. E. J. Heeb, Lehrer.
Der beste Platz, sich eine gründliche, praktische Geschäftsausbildung anzueignen, sowie die Stenographie und das Schönschreiben zu erlernen und sich im Englischen auszubilden. Große, bequeme Zimmer, aufmerksame und höfliche Lehrer, spezielle Instruktionen, die beste Klasse von Schülern. Sprechl in der Office der Universität, No. 31, im When Block, vor. Kataloge frei. Redman, Heeb & Osborn, Eigenthümer.

Central Fleisch-Markt!
— Hauptquartier für —
Das beste Fleisch im Markte.
Würste aller Sorten täglich frisch.
AUGUST RAHKE,
☞ Telephon 568. No. 187 Ost Washington Straße.

Roos Brothers Fleisch-Märkte!
No. 104 Süd Illinois Straße, und
No. 387 Süd Delaware Straße,
sind täglich geöffnet.
Das beste frische und gepökelte Fleisch im Markte.
Würste aller Sorten stets frisch.

LOUIS VOLLRATH'S
Fleisch-Markt!
Stets das beste Fleisch. Täglich frische Würste. Gesalzenes und geräuchertes Fleisch. Feine Mettwurst. Alle Sorten Schinken 2c.
☞ Vergesset den Platz nicht,
No. 467 Süd Meridian Straße. No. 467.

KNIGHT & JILLSON,
75 und 77 Süd Pennsylvania Straße, 75 und 77
Schweißeiserne Röhren, (wrought iron pipes) Guß- und schmiedeiserne Utensilien für Röhrenleitungen. Messingtheile für Dampf, Wasser und Gas.
Naturgas-Utensilien eine Spezialität.
☞ Wir haben vier Röhrenmaschinen im Gange und schneiden und bearbeiten alle Größen von ⅛ bis 16 Zoll im Durchmesser.

Lake
ICE,
für die Saison 1888.
A. Taylor,
Office: 460 Nord West Str.
☞ Telephon 949.

Burtin's
PLANING MILL
(Hobelmühle.)
Ecke Dillon Straße und Woodlawn Ave.,
Nahe am südl. Ende der Virginia Ave.
Thür- und Fenster-Einfassungen, Thüren, Läden, Bauholz, Latten, Schindeln, Getäfel 2c.
Holz-Schnitz u. Dreh-Arbeiten.
Alle Hobelarbeiten werden ausgeführt.
Builders Exchange Box 161. Telephon 968.